

Mensch, Marke!**Quadrattekönig
Alfred T. Ritter**

Von Jon Christoph Berndt

Besteht Ihre Aufgabe noch nicht darin, „die Leute zu ihrer maximalen Freude und Leistungsfähigkeit zu bringen“? Dann aber los! Als Psychologe könnte das Ihre Mission sein; als Gründer eines Unternehmens für Energie- und Umwelttechnik auch; als Chef einer alt eingesessenen Schokoladenfirma erst recht. Einer löst diese große Aufgabe schon immer, auf seine Art, in allen drei Berufen: Alfred (der Dritte) Theodor Ritter.

Erst ist der Schoko-Erbe gerannt so schnell er konnte, nur weg aus Waldenbuch, geflüchtet vor den Hänseleien der neidischen Mitschüler. Er schwamm sich frei und machte sein eigenes Ding: das Psychologiestudium und die therapeutische Praxis, dann die eigene Firma, mit deren Technologie man Heizsysteme ökologisch optimiert. Nach 23 Jahren in der Fremde kehrte er zurück, setzte den Schoko-Ge-

Die Geschichte klingt wie von den Brüdern Grimm – so schön, so herzlich, so berührend. Der Unterschied: Alles ist wahr! Und die Zahlen sind wieder schwarz.

schäftsführer an die Luft und sich selbst an die Haselnussqualitätseingangskontrolle, an die Tarifverträge der unteren Lohngruppen und die Bücher mit den roten Zahlen. Die Geschichte von Alfred T. Ritter klingt wie von den Brüdern Grimm – so schön, so herzlich, so berührend. Der Unterschied: Alles ist wahr! Und die Zahlen sind heute, drei Jahre später, wieder schwarz.

Sollten Sie auch zurückstreben zur Scholle, wo vielleicht der elterliche Schmuckhandel, die Bäckerei oder die Softwareboutique zur Übernahme ansteht, könnte der Menschenfreund Ritter Ihr Ratgeber sein: Nichts ist unmöglich! Auch nicht in Krisenzeiten, wenn die Firma wackelt, Sie müssen nur wollen und spüren, wo Sie wirklich hin gehören. Vor allem wissen, was Sie den Menschen geben wollen.

Ritter zieht die überzähligen Mitarbeiter mit, wenn es draußen unerwartet warm ist und der Absatz stockt („Alles andere ist völlig unmenschlich“). Er bezahlt die Leute am Band besser, als er müsste („Ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitern ist von unschätzbarem Wert“). Und er glaubt zutiefst an das Grundnahrungsmittel für Energie und Glück („Der Mensch braucht Sinn, und richtig gute Schokolade zu machen, das macht Sinn“).

Bei Ihnen muss es nicht 23 Jahre dauern, wenn Ihr Herz heimstrebt – aus den Finance Towers in den Docklands oder der Sozietät in der Maximilianstraße, heim in Ihr Dorf. Bringen Sie den Menschen daheim drei Dinge mit: Ideen, Tatkraft, Herzblut. Sollten Sie auch aus roten Zahlen schwarze machen müssen, denken Sie an den Menschenfreund Alfred T. Ritter.

Kolumnist Jon Christoph Berndt, 39, ist Inhaber der Markenberatung brandamazing. Er entwickelt Marken für Unternehmen und Produkte, und mit Human Branding gibt er auch Menschen ein eindeutiges Profil.

menschmarke@handelsblatt.com

Weit

**Frust in
nervigen
Ihr Geh
bekämp****Realistisch sein**

Glauben Sie nicht, dass...
gen Kunden, geringer W...
Langeweile im Büroallt...
Prozent der Arbeitneh...
Probleme. Die Wahrsc...
bei einem neuen Job all...
also sehr gering“, sagt D...
und Business-Coach M...
täglichem Frust hilft d...
Stelle, sondern nur Arb...

Nicht vergleichen

Hören Sie auf, die Gr...
oder die Höhe Ihres G...
von anderen zu vergl...
weit Sie es auf der Kar...
– irgendwer wird imm...
Ihnen stehen. Soziale...
nicht, sondern verstän...
Wenn Sie sich nur auf s...
trieren, ist der erste S...
Besserung schon getan.

Perspektive weiten

Schauen Sie bei der...
Jobs nicht nur auf einer...
der Sie besonders stört...
Kollegen nicht? Dafür b...
leicht Kunden Wertsch...
Ihr Gehalt ist zu niedri...
Sie mit Ihrem Beruf ab...
tes. Verengen Sie nich...
sondern seien Sie fair...
Stelle. In einigen Aspek...
in anderen schlechter...
betrachten, ist das Gesa...
nicht so schlimm.

Verständnis haben

Natürlich wollen Sie fü...
fall gelobt werden. Es...
auch unbefriedigend...
Chef zu hören. Überle...
mal, wann Sie das letzte...
oder dem Kassierer in...
dankt haben, wenn er S...